

Joseph Victor Scheffel

aus: **Johannes Proelß - Scheffel's Leben und Dichten**

© 1887 - 1. Auflage, Verlag von Freund & Jeckel, Berlin

Der Kommissary

(Vertonung)

1. Es war ein Kommissary,
der soff bei Tag und Nacht,
er hatt' 'nen Sekretary,
hat's ebenso gemacht.

//: In der taberna, trallallala,
schenk' ein pincerna, trallallala. ://

2. Depeschen, Brief' und Akten
macht' ihnen wenig Müh',
sie kneipten und tabakten
von spät bis Morgens früh.

//: In der taberna, trallallala,
schenk' ein pincerna, trallallala. ://

3. Und lag der Kommissary
des Morgens noch im Tran,
so fing der Sekretary
allein das Saufen an.

//: In der taberna, trallallala,
schenk' ein pincerna, trallallala. ://

4. Wo war der Kommissary,
der so viel saufen kunnt?
Wo war sein Sekretary?
Sie war'n beim Deutschen Bund.

//: In der taberna, trallallala,
schenk' ein pincerna, trallallala. ://

Worte: Frankfurt, 1848 **Joseph Victor von Scheffel** (1826 - 1886)

Weise: **mayer** 2018 (© Jürgen Sesselmann)

Zur Entstehung jenes Gedichtes, daß Scheffel seinen Heidelberger Freunden am 12. Mai 1848 per Brief aus Frankfurt zugesandt hatte :

Scheffel begleitete 1848 kurz vor seinem Jura-Examen den Bundestagsgesandten Karl Theodor Welcker, weiland Professor der Universität Freiburg, als Legationssekretär nach Frankfurt und später in den "Raubstaat" Lauenburg. Mit seinen eigenen Worten umschreibt er ihr dortiges Tun : "An solennen Frühstückten und Abendessen, Empfang mit Hurrah und Musik und mannigfachem Ulk hat's nicht gefehlt."